

Klimaextremismus im Zeitalter der Desinformation

Ich bin mir sicher, dass es auch andere Beispiele gibt. Die bedauerliche Wahrheit ist jedoch, dass sich immer weniger Menschen für die Wahrheit interessieren.

Der Journalist James Delingpole, der die Climategate-Story veröffentlicht hat, hat gestern einen Artikel mit dem Titel [The Bastards Have Got Away with It!](#) gepostet, er schließt mit:

„Climategate war das Ereignis, als es für einen Moment so aussah, als ob wir die Klimaschutz-Betrüger dazu gebracht hätten, den größten wissenschaftlichen (und wirtschaftlichen) Trick der Welt aufzudecken und den Klima-industriellen-Komplex abzubauen, bevor es unserer Freiheit und unserem Wohlstand keinen Schaden mehr zufügen könnte. Aber die Wahrheit, so scheint es, hat keinen Platz bei dem Spiel um großes Geld, schmutzige Politik und Wahnsinns-Gruppendenken. Ich denke, wir haben hierbei verloren, meine Freunde. Und die Tatsache, dass alle, die an diesem Betrug beteiligt sind, eines Tages in der Hölle schmoren werden, ist leider etwas, was mir allzu wenig Trost spendet.“

Sie sehen, es spielt keine Rolle, ob sich einige schlechte Akteure (auch wenn sie Führer der Klimabewegung sind) dazu verschworen haben, Daten zu verbiegen und Methoden zu verbergen. Unterstützt durch hochrangige Redakteure wissenschaftlicher Zeitschriften, die keine Studien zu veröffentlichen, die dem im Wege stehen könnten Die Mission des IPCC der Vereinten Nationen, den Klimawandel den Menschen anzulasten, die Bedeutung aufzublasen und damit die Grundlage für weltweite Regierungsbemühungen zu schaffen, um den Zugang der Menschheit zu erschwinglicher Energie zu verringern.

Die Mitläufer versuchen einfach, die Erde zu retten, und wir alle wissen, heiligt der Zweck die Mittel, oder? Was ist, wenn sie betrogen haben? Jungs werden Jungs sein, weißt du? Die Wissenschaft ist solide, und außerdem stimmen 97% aller Wissenschaftler zu, dass ... etwas.

Die Wurzeln der Polarisierung

Man würde denken, dass die Praxis der Wissenschaft objektiv wäre. Das habe ich auch einmal geglaubt. Als ich als Post-Doc an der Universität von Wisconsin etwas Neues bei Satellitendaten entdeckte, war ich überrascht, NASA-Mitarbeiter zu treffen, die versuchten, meine Arbeit von der Veröffentlichung abzuhalten, weil sie befürchteten, das könnten eine neue Satellitenmission stören, auf die sie hinarbeiten. Ich habe es schließlich als Haupttitel in der renommierten Zeitschrift *Nature* veröffentlicht bekommen.

Aber das Thema, mit dem ich mich befasste, hatte nicht die tiefgreifende finanzielle, politische, politische und sogar religiöse Bedeutung, die der Klimawandel am Ende haben würde. Außerdem war es vor 35 Jahren anders als

heute. Die Leute waren weniger auf die eigene Gruppe bezogen. Ich kenne ein altes Sprichwort, dass man Politik oder Religion nicht in höflicher Gesellschaft diskutieren sollte, aber es stellt sich heraus, dass soziale Medien weit von höflicher Gesellschaft entfernt sind.

Aus praktischer Sicht unterstützt das, was wir gegen den vom Menschen verursachten Klimawandel tun (oder nicht tun), entweder (1) eine statistische, von oben nach unten gerichtete staatliche Kontrolle über menschliche Angelegenheiten, die einen sozialistischeren politischen Rahmen beinhaltet, oder (2) einen uneingeschränkten Rahmen für die individuelle Freiheit, in dem der Kapitalismus an oberster Stelle steht. Man kann also leicht ein Gläubiger (oder Ungläubiger) des „Klimanotfalls“ sein, der auf ihrer politischen Ausrichtung beruht. Ich kenne zwar einige Sozialisten, die skeptisch sind, dass der vom Menschen verursachte Klimawandel ein ernstes Problem darstellt, aber dies ist eher die Ausnahme als die Regel. Gleiches gilt für Kapitalisten, die der Meinung sind, dass wir von fossilen Brennstoffen zu Wind- und Solarenergie übergehen müssen (es sei denn, sie können mit Subventionen Geld verdienen, in diesem Fall sind sie finanziell und nicht ideologisch motiviert).

Oder, auf spiritueller Ebene muss sich ein Mensch, der etwas anbeten möchte, letztendlich zwischen der Schöpfung oder dem Schöpfer entscheiden. Es gibt keine dritte Option. Ich stelle fest, dass die meisten Erdwissenschaftler Naturliebhaber sind (mit unterschiedlichem Eifer) und die Erde als zerbrechlich betrachten. Im Gegensatz dazu neigen diejenigen, die glauben, dass die Erde zum Zweck des Dienens für die Menschheit geschaffen wurde, dazu, die Natur als widerstandsfähig und weniger anfällig für dauerhaften Schaden zu betrachten. Beide Ansichten sind gleichermaßen religiös begründet, da „zerbrechlich“ und „belastbar“ eher emotionale und qualitative als wissenschaftliche Begriffe sind.

Daher würde ich behaupten, dass es für die meisten Alarmisten oder Skeptiker nicht wichtig ist, was die Beweise zeigen. Solange 8 Milliarden Menschen auf der Erde eine Klimawirkung haben, die nicht null ist – egal wie klein oder nicht messbar –, kann der Alarmist immer noch behaupten, „*wir sollten das Klimasystem nicht stören*“. Als Gegenbeispiel glaubt der skeptische Umweltschützer Björn Lomborg tatsächlich der alarmierenden Wissenschaft des IPCC, ist jedoch überzeugt, dass die Ökonomie uns sagt, dass es besser ist, in einer wärmeren Welt zu leben und sich an diese anzupassen, bis wir einen kostengünstigeren Ersatz für fossile Brennstoffe haben. Für diese Haltung in Bezug auf die Politik wird er als Verweigerer der globalen Erwärmung bezeichnet, obwohl er voll und ganz an den vom Menschen verursachten Klimawandel glaubt.

Die Rolle der Desinformationsautobahn

Professor Alan Jacobs von der Baylor Universität, Texas, hat einen interessanten Aufsatz „[Über verlorene Ursachen](#)“ geschrieben, über die Tendenz von Menschen, alles zu glauben, was sie im Internet sehen, wenn es ihre Vorurteile stützt.

Er erwähnt einen kürzlich erschienenen Roman, in dem ein High-Tech-Milliardär,

der die Desinformation im Web satt hat, eine aufwändige Online-Geschichte zusammenstellt, um vorzutäuschen, dass die Stadt Moab, Utah, durch eine Atomexplosion ausgelöscht wurde. Er hat CGI-Videos, Schauspieler, Zeugen und eine ausgefeilte (aber gefälschte) Social-Media-Präsenz, um die Geschichte zu unterstützen.

Der Plan ist es, der Welt zu zeigen, wie leicht sie betrogen wurden, damit die Leute weniger leichtgläubig werden, wenn sie Informationen verdauen.

Stattdessen halten die Menschen an ihrem Glauben fest. Auch nach vielen Jahren behaupten die „Moab-Wahrmacher“, dass jeder, der bestreitet, dass Moab [durch eine Atombombe] zerstört wurde, Trolle oder bezahlte Komplizen sind. Dabei könnte jeder nach Moab reisen, um sich selbst davon zu überzeugen, aber das tut praktisch niemand.

In den Klimakriegen sehe ich dieses Verhalten sowohl bei Skeptikern als auch bei Alarmisten. Die Alarmisten verweisen auf zunehmende Stürme, Hitzewellen, Waldbrände usw. als Beweis dafür, dass Menschen das Wetter verschlechtern. Wenn sie nach mehr als einem Jahrhundert Daten erhalten, die belegen, dass es nicht schlimmer wird, klammern sich diese „Sturm-Wahrhaftigen“ immer noch bitter an ihre Überzeugungen, während sie uns Skeptiker „Leugner“ nennen.

Auf der anderen Seite beschäftige ich routinemäßig Skeptiker, die behaupten, dass es keinen Treibhauseffekt gibt und es für die kalte Atmosphäre physikalisch unmöglich ist, die Oberfläche durch eine Erhöhung des CO₂-Gehalts zu erwärmen. Egal was ich versuche, um zu zeigen wie falsch sie liegen, sie ändern niemals ihre Haltung.

Obwohl ich ein Skeptiker in Bezug auf schwerwiegenden Auswirkungen durch den Menschen auf das globale Klima bin, musste ich daher mehr Mitskeptiker davon abhalten, in meinem Blog Kommentare abzugeben, als ich Alarmisten blockiert habe. Daher werde ich von Leuten auf beiden Seiten des Problems angegriffen.

Ich beschuldige teilweise das öffentliche Bildungssystem für den aktuellen Stand der Dinge. Den Schülern wird zunehmend beigebracht, was zu denken ist und nicht, wie zu denken ist. Schuld ist auch die (wahrscheinlich unvermeidliche) Finanzierung der Wissenschaft durch die Regierung, von der Präsident Eisenhower schon damals [gewarnt hat](#), dass sie dazu führen würde, dass die Wissenschaft von einer Handvoll mächtiger Eliten korrumpiert wird, deren zentrales Ziel nicht die Förderung des wissenschaftlichen Wissens ist.

Wenn Politiker die Kontrolle über die Geldbörsen haben, ist es kein Wunder, dass Politiker diejenige Wissenschaft bevorzugt finanzieren, die zu bestimmten politischen Ergebnissen kommt. In der Regel bringt das eine stärkere staatliche Kontrolle über das Leben der Bürger mit sich. Es gab unzählige Mittelbereitstellungen, um den Einfluss des Menschen auf das Klima zu untersuchen (Plünderer-Alarm): Jede Veränderung, die wir sehen, ist vom Menschen verursacht – aber fast kein Geld fließt in das Verständnis der natürlichen Ursachen des Klimawandels.

Sowohl Delingpole (beschreibt das Versagen von Climategate, Standpunkte zu ändern) als auch Jacobs (beschreibt die Tendenz von Menschen, irgendetwas zu glauben, was ihre Gruppen-Überzeugungen stützt) beenden ihre Artikel mit

einem sauren Ton. Ich habe bereits oben die Schlussfolgerung von Delingpole zitiert. So beendet Jacobs seinen Aufsatz:

„..Wenn wir zu diesem Zeitpunkt wissen, wie Social Media funktioniert und welche Anreize die Leute haben, die Fernsehen machen, bekommen Sie immer noch Ihren Dopaminrausch, indem Sie ältere TV-Nachrichten recyceln und die Leute im Internet unter Druck setzen. Sie sind so abseits von Hoffnung, wie es nur geht. Es hat keinen Sinn, mit Ihnen zu reden, mit Ihnen zu argumentieren, Ihnen Fakten und die Quellen dieser Fakten zu nennen. Sie haben sich für Vernunft und Beweise unverwundbar gemacht. Sie sind ein wahrer Moabiter. Also, obwohl ich theoretisch niemanden abschreibe, tue ich das in der Praxis. Es ist Zeit, sie als verlorene Sache aufzugeben und herauszufinden, wie du verhindern kannst, dass die nächste Generation so wird wie sie.“

Delingpole und Jacobs kommen zu ernüchternden, ja deprimierenden Schlussfolgerungen. Leider habe ich wie diese beiden Autoren nicht viel Grund zu der Hoffnung, dass es bald besser wird.

Übersetzt durch Andreas Demmig

<http://www.drroyspencer.com/2019/11/climate-extremism-in-the-age-of-disinformation/>